

Entstanden in Zusammenarbeit mit der Insel Gruppe AG  
und weiteren Gesundheitsinstitutionen der Stadt und Region Bern

 SPITALAARBERG  
INSELGRUPPE

 SPITALUND  
ALTERSHEIMBELP

 SPITALMÜNSINGEN  
INSELGRUPPE

 SPITALRIGGISBERG  
INSELGRUPPE

 SPITALTIEFENAU  
INSELGRUPPE

## Krebsvorsorge und -diagnose



### **Asthma**

*Lässt sich nicht heilen –  
doch neue Medika-  
mente erlauben ein  
oft nahezu beschwerde-  
freies Leben.*

### **Diskushernie**

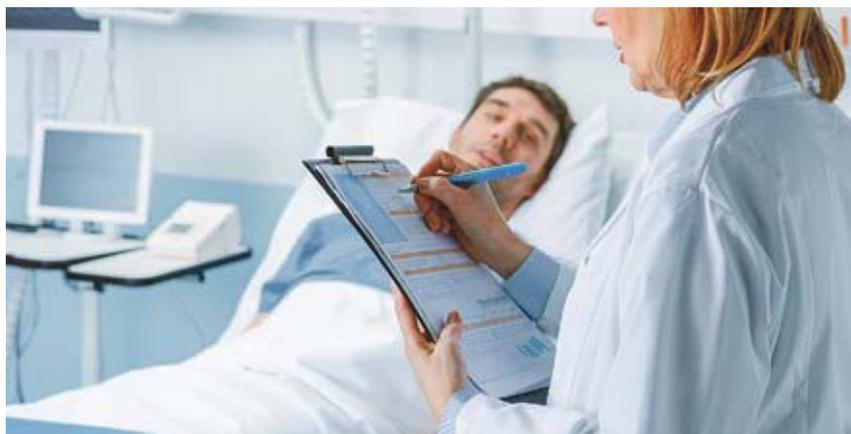
*Ein Bandscheiben-  
vorfall kann starke  
Schmerzen verur-  
sachen – längst nicht  
nur im Rücken selbst.*

### **Anästhesie**

*Operiert werden,  
ohne Schmerzen zu  
haben – Narkosen  
machen die moderne  
Medizin erst möglich.*

zung, vor allem wenn Zähne vorgeschädigt sind. Wachheit während einer Vollnarkose tritt bei Risikopatienten mit einer Wahrscheinlichkeit von circa 1/1000 auf, bei Gesunden lediglich 1/14000. Schwerwiegende Komplikationen kommen selbst bei schwerkranken und sehr alten Patienten nur äusserst selten vor. Ernste Vorerkrankungen wie Herzschwäche, schwere Lungen-, Lebererkrankungen oder Schlaganfälle in der Vorgeschichte

erhöhen das Anästhesierisiko jedoch deutlich – vor allem, weil die Reaktionen des Körpers auf die Narkosemittel nicht ganz vorhersehbar sind. Risiko und Gewinn durch die Operation werden in diesen Fällen zusammen mit dem Chirurgen sehr sorgfältig abgewogen. Im Narkosegespräch macht sich der Anästhesearzt ein genaues Bild vom Zustand des Patienten und schlägt das geeignetste Narkoseverfahren vor.



### Die Auskunftsperson



PD Dr. med. Martin Luginbühl  
Facharzt FMH Anästhesiologie  
Chefarzt Abteilung für Anästhesie  
und Intensivmedizin

#### Kontakt:

Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG  
Tiefenastrasse 112, 3004 Bern  
Tel. 031 308 88 14  
info@spitaltiefenau.ch



Link zur Website  
Anästhesie und  
Intensivmedizin  
Spital Tiefenau

## Analerkrankungen Lassen Sie sich helfen

**Analerkrankungen sind für viele Menschen ein Tabuthema, über das nicht gerne gesprochen wird. Zu Unrecht: Meistens sind die Beschwerden gut behandelbar, und dem stillen Leiden kann ein rasches Ende gesetzt werden.**

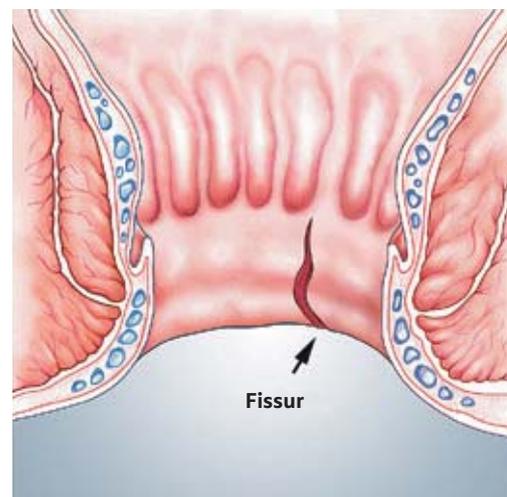
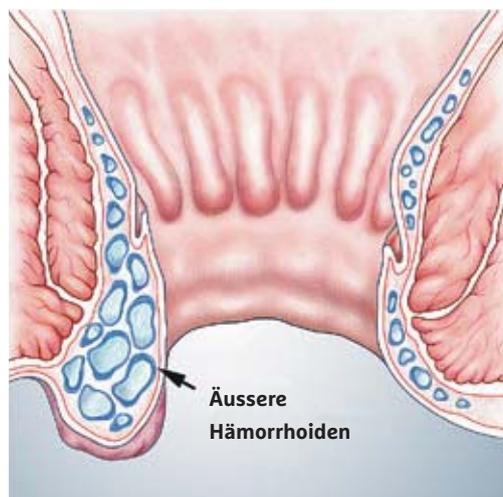
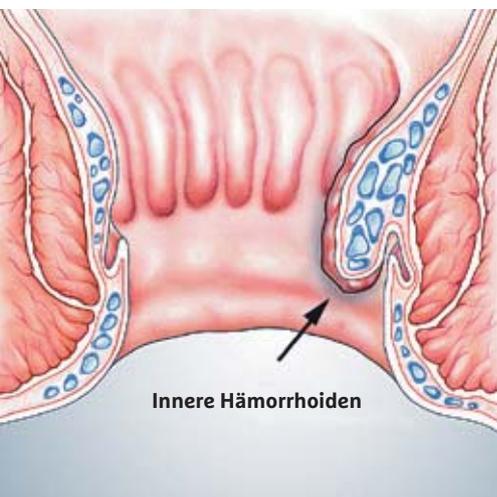
Wenn es im Analbereich juckt, nässt, schmerzt oder blutet, liegt oft eine Erkrankung des Analbereichs vor. Rund die Hälfte der Bevölkerung hat im Verlauf des Lebens damit zu tun. Viele gehen aus Scham nicht zum Arzt. Es gibt jedoch spezialisierte Chirurgen, Proktologen, die solche Probleme diskret und vertrauensvoll diagnostizieren und behandeln – gegebenenfalls mit der hausärztlichen Praxis zusammen. Je früher der Besuch beim Proktologen, desto eher die Therapie und desto besser die Lebensqualität.

### Klinische Untersuchung

Die Befragung des Patienten und das Austasten des Afters gehören zur Basisdiagnostik. Zur Beurteilung des Analkanals kommt ein sogenanntes Proktoskop zum Ein-

satz, ein Plastikrohr von 10 bis 15 Zentimetern Länge und fünf Zentimetern Durchmesser. Damit können einige Veränderungen direkt behandelt werden. Die Untersuchung dauert nur wenige Minu-





ten und wird in der Regel nicht als schmerzhaft empfunden. Im Einzelfall empfiehlt sich die vorhergehende Durchführung eines kleinen Einlaufs zur Reinigung des Enddarms. Der Spezialist am Spital Aarberg bietet den Patienten eine umfassende Beratung, Betreuung und Behandlung unter anderem bei den folgenden Erkrankungen:

### Hämorrhoiden

Jeder Mensch hat Hämorrhoidalknoten, das Geflecht an Blutgefässen um den Darmausgang, die wichtig sind für die «Feinabdichtung» des Enddarms. Verschiedene Faktoren können aber im Laufe der Zeit dazu führen, dass diese Blutgefässe sich kissenartig aufweiten und Beschwerden verursachen. Als Hauptgrund für das Hämorrhoidalleiden gilt ein langfristig vorliegender Druck auf den Analbereich, als Folge beispielsweise einer anhaltenden Verstopfung und/oder eines sehr starken gewohnheitsmässigen Pressens während des Stuhlgangs. Auch eine Schwangerschaft kann das Leiden hervorrufen. Darüber hinaus können sich Faktoren wie häufiges Sitzen, Übergewicht oder familiäre Anfälligkeit begünstigend auswirken.

Die wichtigste Therapie in allen Stadien besteht in einer guten Stuhl-

regulation, allenfalls unter Einsatz von Abführmitteln. Bei akuten Beschwerden kann auch die lokale Anwendung von Salben oder Zäpfchen Linderung verschaffen. Bleiben trotz weichem Stuhl die Symptome bestehen, so sollte eine operative Therapie der Hämorrhoiden, zum Beispiel die sogenannte Gummibandligatur oder die Entfernung des Hämorrhoidalgewebes, in Betracht gezogen werden.

---

«Es ist unnötig  
abzuwarten,  
Analerkrankungen zu  
verheimlichen und still  
zu leiden – denn es gibt  
gute Behandlungsmöglichkeiten.»

---

Auch Analvenenthrombosen – eine plötzlich auftretende schmerzhaft, durch Thrombose im Gefässkranz ausgelöste Schwellung – sowie harmlose Hautlappen (Marisken) gehören zu den Hämorrhoiden-Erkrankungen, die medikamentös oder chirurgisch behandelt werden können. Eine ballaststoffreiche Ernährung ist die wichtigste Grundlage zur Vermeidung

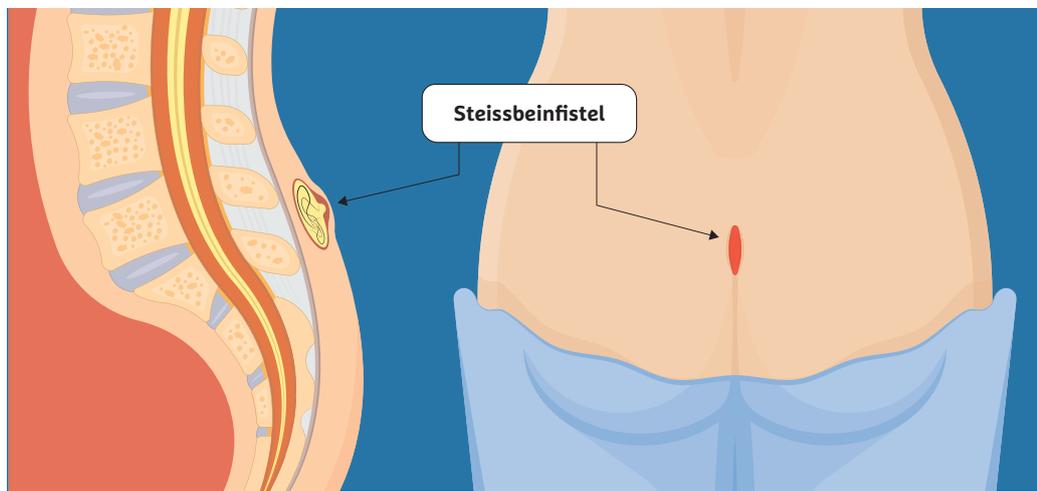
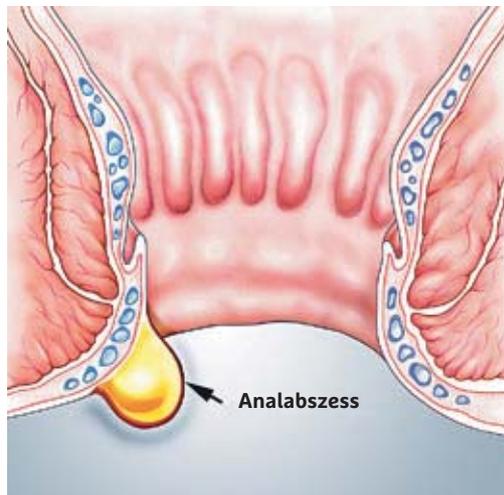
von Verstopfung und Hämorrhoiden. Ebenso wichtig sind der Abbau von Übergewicht sowie körperliche Bewegung. Wandern, Schwimmen, Radfahren und Gymnastik belasten den Beckenboden wenig.

### Analfissur (Afterriss)

Das Leitsymptom dieser Längsrisse der Schleimhaut am äusseren Ende des Analkanals sind die beim Stuhlgang auftretenden und in der Regel zirka eine halbe Stunde anhaltenden, oft als brennend oder stechend beschriebenen Schmerzen. Auch hier ist eine gute Stuhlregulation die wichtigste Therapie. Sie wird ergänzt durch eine effektive Schmerzbehandlung sowie die lokale Anwendung spezieller Cremes, die den Schliessmuskel lösen. Tritt keine Heilung ein, dann kann die lokale Infiltration des Schliessmuskels mit Botox, das Ausschneiden des Narbengewebes oder das Einschneiden des Schliessmuskels angezeigt sein.

### Abszess oder Fistel am After

Dabei handelt es sich um eine akute eitrige Gewebseinschmelzung in der Analregion. Ein Analabszess muss (notfallmässig) chirurgisch entlastet werden; unter lokaler Anästhesie wird dieser ausreichend eröffnet und drainiert. Nach der Operation erfolgt



**50%**  
der erwachsenen  
Bevölkerung leiden  
einmal im Leben  
an einer oder mehreren  
Erkrankungen des Afters  
oder Enddarms.

die offene Wundbehandlung mittels häufigem Ausduschen der Wunde und adäquater Schmerztherapie. Besteht ein Verbindungsgang zwischen (ehemaligem) Abszess und der inneren Schicht des Darms (Darmlumen), so spricht man von einer Fistel. Vor allem im Rahmen der entzündlichen Darmerkrankung Morbus Crohn können sich im Darmausgangs-Bereich

schmerzhafte kleine Gänge bilden, die Flüssigkeit und Eiter absondern. Diese werden ebenfalls chirurgisch entfernt.

**Sinus pilonidalis (Steissbeinfisteln)**

Dies ist der Fachbegriff für eine chronisch verlaufende Entzündung von Unterhautfettgewebe im Bereich des Steissbeins, verursacht durch in die Unterhaut einwachsende Haare, die manchmal auch bösartig werden kann. Es handelt sich hierbei um einen der häufigsten Notfälle im koloproktologischen Ambulatorium. Männer sind stärker betroffen als Frauen, und eine familiäre Disposition liegt bei über einem Drittel der Fälle vor. Als Risikofaktoren gelten starke dunkle Behaarung, krankhaftes Übergewicht, Schwitzen, mangelnde Hygiene und sitzende Tätigkeit. Je nach Ausgangslage stehen

dem Chirurgen verschiedene Verfahren zur Verfügung. Der akute und schmerzhafte Abszess wird operativ eröffnet, sodass der Eiter abfließen und die Steissbeinfistel vollständig entfernt werden kann.

**Die Auskunftsperson**



Dr. med. Thomas Kapp  
Facharzt FMH Chirurgie  
Schwerpunkt Allgemeinchirurgie  
und Traumatologie  
Leitender Arzt Chirurgie

**Kontakt:**

Spital Aarberg, Insel Gruppe AG  
Lysstrasse 31, 3270 Aarberg  
Tel. 032 391 83 30  
ambulatorium@spitalaarberg.ch



Link zur Website  
Proktologie-  
sprechstunde  
Spital Aarberg

**Proktologie-Sprechstunde  
am Spital Aarberg**

**Jeweils Mi 8.30-11.30 Uhr bei Dr. Thomas Kapp.** Abgeklärt werden unter anderem Patienten mit Hämorrhoiden, Abszessen und Fisteln, Analfissuren, Stuhlinkontinenz oder Tumoren des Afters oder Enddarms. Sämtliche Untersuchungen erfolgen in der Sprechstunde, weitere Spezialabklärungen (diagnostische und therapeutische Darmspiegelungen) bei Bedarf in Kooperation mit der Gastroenterologie des Spitals Tiefenau. **Anmeldung, Information: Tel. 032 391 83 30, ambulatorium@spitalaarberg.ch**